

Erscheint Dienstag,
Donnerst., Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntags-
Wast“.

Bestellpreis
für das Vierteljahr
im Vorh.
u. Nachbarortverkefz
Mk. 1.15,
außerhalb Mk. 1.25.



Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeig
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Gegründet
1877.

Einrückungs-Gebühr
für Aitensteig und
nahe Umgebung bei
einmaliger Einrückung
8 Pfg., bei mehrmal.
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg., die ein-
spaltige Zeile ober-
deren Raum.

Verwendbare Bei-
träge sind stets will-
kommen und werden
auf Wunsch honoriert.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 102.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den K. Postämtern und Postboten.

Sonntag, den 1. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1906.

Amtliches.

Schlächtereianlage in Enzjal.

Georg Gröbinger, Metzger und Wirt in Enzjal beab-
sichtigt in einem Neban an sein Wohn- und Wirtschafts-
gebäude Nr. 64 eine Schlächtereianlage einzurichten. Ein-
sprachen hiegegen können binnen 14 Tagen beim Oberamt
Nagold angebracht werden.

Feldbereinigung auf Markung Oberhangstett.

Am Donnerstag, den 28. Juli d. J., findet von vor-
mittags 10—12 Uhr die Besitzstands- und Einschätzung-
tagfahrt über die in Oberhangstett in Ausführung begriffene
Feldbereinigung auf dem Rathaus daselbst statt. Hierzu sind
alle beteiligten Güterbesitzer eingeladen.

Königliche Bawerkschule in Stuttgart.

Im Wintersemester 1906/07 soll für solche Schüler,
denen es besonders schwer fällt, die Schule im Sommer-
semester zu besuchen, wieder eine Abteilung der III. Klasse
für Bantechner eingerichtet werden. Meldungen sind
bis spätestens 15. Juli einzureichen. Denselben sind außer
den Schul- und Berufszeugnissen von der Heimatgemeinde
ausgestellte Vermögenszeugnisse beizulegen.

Tagespolitik.

Massenausschließungen aus der Sozial-
demokratie. Ein Antrag auf Vornahme von Massen-
ausschließungen aus der sozialdemokratischen Partei ist von
der Generalversammlung des 6. Berliner Wahlkreises be-
schlossen worden. Es handelt sich um die Streik-
leitenden bei der diesjährigen Waisfeier, die namentlich unter
den Arbeitern des Werkes Brunnenstraße der Allgemeinen
Elektrizitätsgesellschaft zu tiefgehenden Zerwürfnissen geführt
haben. Die Mehrzahl dieser Arbeiter hatte am 1. Mai ge-
arbeitet, trotzdem sie vorher für Arbeitsruhe gestimmt hatte. Ver-
treter der Partei und der Gewerkschaften hatten empfohlen,
diese Arbeiter aus der Organisation nicht auszuschließen,
sondern es bei einer scharfen Rüge bewenden zu lassen.
Die Versammlung sagte dagegen den Beschluß, nicht nur
die Waisfeier des Werkes Brunnenstraße, sondern sämtliche
Wahlvereinsmitglieder, die am 1. Mai entgegen den Majori-
tätsbeschlüssen der verschiedenen Betriebe gearbeitet haben,
aus der Partei auszuschließen. Von diesem Beschluß
werden viele Tausende von Mitgliedern be-
troffen.

Bestellungen

auf
„Aus den Tannen“
für die Monate
Juli, August, September

werden von allen Postanstalten, Belegträgern und
Postboten, sowie von den bekannten Agenten und Aus-
trägern entgegengenommen.

Wie schön die internationalen Entstellungen der offenen
und klaren Absichten der deutschen Reichs-Politik auch in
denjenigen Ländern, in denen man uns wahrlich kennen
sollte, gewirkt haben, beweist die Tatsache, daß in den Wiener
Delegations-Verhandlungen jedoch wiederum von ungarischen
Abgeordneten auf „die Erweiterungs-Pläne des
deutschen Reiches hingewiesen ist, welche schwere Ge-
fahren für Deutschlands Verbündete mit sich brächten und
ihnen große Militärlasten auferlegten.“ Vor zwei Wochen
schon machten die magyarischen Heißhörner auf die „ufer-
losen Pläne“ Deutschlands aufmerksam, vorher haben die
Budapester Zeitungen törichter Weise geheult, und wie man
heute sieht, haben alle Richtigstellungen nichts geholfen, die
von den Ministern vorgetragen sind. Wir müssen mit der
Tatsache rechnen, daß sich in Ungarn die Anschauung ver-
breitet, man könnte dort ohne die Zugehörigkeit zum Drei-
bunde eine ganz andere Rolle spielen, als mit derselben.
Wir wollen diese Dinge nicht mehr unterschätzen. In Italien
waren es früher auch nur einige wenige lombardische,
republikanisch gestimmte Politiker, die nach Paris hin lieb-
äugelten, heute hat die italienische Regierung bereits eine
französisch-englische Extraport hinter sich. Daß während der
Algeriras-Konferenz Italien eine zum mindesten sehr kühle
und mehr wie neutrale Haltung dem veränderten Deutsch-
land gegenüber bewahrte, kann doch nicht bestritten werden!
Auch auf der apenninischen Halbinsel gebraucht man den
offenen und verstellten Hinweis auf geheimnisvolle „ufer-
lose Pläne“ Deutschlands zur Entschuldigung der eigenen

Haltung, und nicht anders treibt man es in Ungarn. Es
ist traurig; Hingespinnste nimmt man als Wahrheit, die
offenen und ehrlichen Erklärungen von deutscher Seite wer-
den mit Bezweifelungen erwidert. Man sieht, wie es ge-
macht wird!

Gewitter.

Der Jahrgang 1906 scheint sich bezüglich des Wetters
stets in den Extremen zu bewegen. Nachrichten über geradezu
tropische Hitze Wien Meldungen über schwere Gewitterer-
scheinungen, verbunden mit starken elektrischen Entladungen
und mit Hagelschlag ab, der von orkanartigen Stürmen ge-
peitscht wird. In der Folge wechseln auch die Nachrichten
von Hitzschlägen und von Unglücksfällen herbeigeführt durch
Blitzschlag z. ab. Auch wird allorts im Königreich wie
in den angrenzenden Nachbarländern, von der ablen Wir-
kung solcher anormalen Witterung auf die Erzeugnisse von
Feld, Wiese, Gärten gesprochen und geschrieben. Auch heute
liegen wieder aus den verschiedensten Ostschweizer Wäldern
Bergs, Bayerns und Badens Meldungen über schwere Ge-
wittererscheinungen vor. Das Unwetter scheint in Ost-
westlicher Richtung am Donnerstag einen großen Teil
der genannten Länder in Mitleidenschaft gezogen zu haben.
Vom fränkischen Bayern herüberziehend wurde zunächst die
Alb und der mittlere und nördliche Teil des Schwarzwaldes
von zum Teil heftigen Hagelschlägen heimgesucht. Mel-
dungen von Jungingen, Lehr, Weimerjetten Klingon hin-
sichtlich des Hagels nicht weniger als tröstlich. Ebenso
wird aus den Oberämtern Weislingen, Wöppingen und
Heidenheim über Flurschaden gellagt. Besonders stark hat
das Unwetter in Schneidheim im letztgenannten Oberamts-
bezirk gewüthet, wo die ganze Ernte total vernichtet ist. Der
Schaden wird sich dort auf über 100 000 Mark belaufen.
In Rottweil und Umgebung wurde mehrfach durch Blitz-
schläge Schaden angerichtet. So brannte in Wellenbingen
das zweistöckige Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern
August Peter in kürzester Zeit bis auf den Grund nieder.
In Calw war der Boden stellenweise dicht mit Hagel besät,
der die Gartengewächse vernichtete. Der Schaden am Winter-
getreide ist bedeutend. In Teinach brannte der Hagelschlag
20 Minuten. In Mählhausen an der Enz, wohin sich das
Wetter bis abends 6 Uhr gezogen hatte, fiel der Hagel
bis zur Größe von Hühneriern und richtete besonders
großen Schaden an. In Großgautach entzündete der Blitz
die Scheuer des Sonnenwirts Döschläger, die bis auf die
Umfassungsmauer niederbrannte. In Mählacker entwurzelte
der den Hagelschlag begleitende Distan gegen 200 Bäume,

Leserbrief.

Wer ist weise? — Der von jedem etwas lernt.
Wer ist stark? — Der sich beharrt.
Wer ist reich? — Der mit seinem Loß zufrieden ist.

Talmanb.

Der Schmuck von einer Million.

(Fortsetzung.)

Patrick O'Brien fuhr mit seiner vielbewunderten Tochter
in seiner eleganten Equipage spazieren. Vielleicht suchte um
manchen Mund der ihnen Begegnenden etwas wie ein leichtes
Lächeln, wenn man diese überaus distinguierte junge Dame
mit dem geistvollen Gesicht und den sprechenden Augen, die
schon in ihrem Äußeren die Bornehmheit bedeuteten, und
den neben ihr stehenden robusten Vater, dem der Stolz auf
seine glänzenden Erfolge auf dem breiten Gesicht geschrieben
stand, mit einander verglich. Aber dafür fehlte Harriet
auch die Anerkennung nicht, daß sie, die gelassen all den
auf sie gehetzten Blicken stand hielt, mit zärtlicher Fürsorge
um ihren Vater bemüht war und heiter mit ihm plauderte.
Dieses gemeinsame Erscheinen von Vater und Tochter be-
deutete also schließlich nur eine weitere Befestigung des An-
sehens, welches sich die Familie des Emporkömmlings
O'Brien erwarben. Und am Ende war man ja eben in
der neuen Welt, im modernen Amerika, wo nicht mehr nach-
geprüft wurde, was vor so und so viel Jahren geschehen
sein mochte. Hier war ein geldschwerer Mann, der es vom
einfachen Bergmann zum Millionenerwerb gebracht, und neben
ihm seine Tochter, die in nichts verriet, daß sie nicht stels
den ersten Gesellschaftskreisen New-York's angehört hatte.
Ja dem Hause, in dem sie einst registert würde, war von
dem alten Patrick O'Brien, der einst mühsam Erze dem
Erdboden abgerungen hatte, keine Rede mehr, da galt nur
das neue Geschlecht, das einen Strich durch die Vergangen-
heit gemacht hatte, weniger durch seinen Geldbesitz, als durch
sein ganzes Auftreten.

Siegesgewiß, wenn auch äußerlich unbewegt, überschante
Harriet ihre Umgebung. Wenn sie hier schon so offenkundig
gefiebert wurde, wie mußte es nicht erst später sein, in der
Gesellschaft, an dem Tage, an welchem sie den Millionen-
schmuck tragen konnte? Lange mochte es dauern, bis ihr
die Stunde gekommen erschien, damit vor die neidischen
Rivalinnen hinzutreten, aber einmal würde sie kommen, das
wußte sie, dann, wenn sie den Namen Harriet O'Brien mit
einem anderen, der ein noch stolzer sein sollte, vertauschen
würde. Dann sollte auch dieser Tom Wilson erkennen, was
er verloren hatte, als er seine Leidenschaft einer Chansonetten-
Sängerin zugewendet, wie James ihr erzählt.
Was Tom verloren hatte? Ja, verloren! Denn der
stolze Harriet war es in den letzten Tagen klarer und
immer klarer geworden, daß sie eine Werbung des Ingenieurs
Wilson, dieses selbstbewußten Mannes, doch wohl nicht ab-
gewiesen haben würde, wenn er es an Ausdauer nicht hätte
fehlen lassen. Jetzt schämte sich Harriet beinahe der uner-
widerten Neigung, aber ankrochten, aus dem Herzen reißten
ließ sich dies Gefühl nicht mehr. Also mußte es heiligt
werden. Und so war es ihr Wunsch, der Vater möchte
ihre bald den Gatten zuführen, der eine Grafen- oder gar
Fürstentume auf ihr blondes Haupt setzen könnte. Der
neuen Würde in der neuen und in der alten Welt Ehre zu
machen, sollte ihr nicht schwer fallen.
Da klang der Name Annita an Harriet's Ohr, einige
junge Dandy's in der Nähe hatten das Wort gesprochen.
Annita Norrich, hieß so nach James Behauptung nicht jene
Theaterprinzessin, für die Tom Wilson den Schmuck hatte
erwerben wollen? Gewiß, ihr gutes Gedächtnis betrog sie
nicht. Sie ließ die Augen umherschweifen. Dort drüben
sah sie in einem leichten Wagen eine herrliche, dunkle
Schönheit, die mit unübertrefflicher Grazie die Pferde ihres
Gefährtes selbst lenkte. Von allen Seiten trafen sie Gräße,
zu denen das von dichtem Gelock umwallte Köpfchen nur

leicht nicht. Harriet mußte es sich selbst zugestehen, der
Stolz, der auf den roten Lippen dieses Blüthenförmers lag,
gab dem ihrigen nichts nach.
Jetzt wendete Annita das Haupt, Auge in Auge schauten
die beiden Frauengestalten einander an, die Begleiterinnen,
ja Feindinnen geworden waren, ohne doch bisher ein Wort
mit einander gewechselt zu haben. Harriet sah in der
Mexikanerin das Weib, das Tom Wilson an sich gerissen
hatte, zu dem so plötzlich eine Neigung in der bisher un-
nahbaren Millionärstochter erwacht war, und Annita haßte
in Harriet die Feindin, die ihr die Hand von James und
damit den Eintritt in die Familie O'Brien verweigerte.
Präsead musterten sich die beiden Schönheiten, und
da ihre Wagen nur wenige Meter von einander entfernt fuhrten,
konnte dies ohne alle Störung geschehen, bis ein heißer
funkelnder Blick aus den tief schwarzen Augen Annita's das
äußerlich unverändert gebliebene vornehme Antlitz Harriet's
traf, ein Blick, aus dem eine solche seelische Erregtheit sprühte,
daß die davon getroffene über die wahre Gesinnung der
Fremden zu ihr nicht im Zweifel bleiben konnte. Harriet
erblickte leicht, aber im nächsten Moment gewann sie die
volle Fassung wieder und schante die nun als Feindin Er-
kannte so fest an, daß Annita die Selbstbeherrschung ver-
lor; nicht viel hätte gefehlt, so wären ihr die Zügel ent-
glitten. Das Schönen und heftige Aussehen der unrühig
gewordenen Tiere fiel auch Patrick O'Brien auf. Seinem
forschenden Blick folgte etwas ironisches Lächeln, welches
das breite Antlitz umspielte, dann sagte er mit seiner ge-
wöhnlichen trockenen Stimme: „Sie sind etwas exzentrisch,
diese Damen vom Theater. Wie leicht hätte das ein Mal-
heur geben können.“
„Du kennst diese Miß Annita?“ fragte Harriet über-
rascht. „Benigstens glaubte ich diesen Namen vorher ge-
hört zu haben.“
„Wer kennt nicht Miß Annita Norrich in New-York?“



die jetzt den Verkehr hemmen. Der Blitz schlug dort in einen Kirchturm, glücklicherweise ohne zu zünden. Es wäre zu wünschen, daß sich das Wetter mit Rücksicht auf die Ernte, nun bald in gemäßigten Grenzen bewege.

Bad Teinach, 29. Juni. Gestern nachmittag 1/2 5 Uhr entlud sich über unserem Tal ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, dem ein 20 Minuten lang anhaltender, starker Hagelschlag folgte. Die Straßen, Gärten und Anlagen waren mit Eis überfät. Gartenfrüchte, Obstbäume erlitten erheblichen Schaden.

Calw, 29. Juni. Die hiesige Stadt, die auslöchlich der Einweihung der neuen Nagoldbrücke und des gleichzeitigen Rinderfestes festlich geschmückt und besetzt war, wurde gestern nachmittag gegen 4 Uhr von einem schrecklichen Gewitter verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag heimgesucht. Die Straßen waren teilweise überflutet und mit Hagelkörnern weiß überfät. Der Schaden an Gartengewächsen ist groß, auch haben Felder und Obstbäume u. sehr gelitten. Das Rinderfest wurde durch das rasch hereinbrechende Gewitter jäh unterbrochen, dagegen vollzog sich die Einweihung der neuen Brücke vorher programmmäßig.

Gehlingen a. Calw, 29. Juni. Am gestrigen Nachmittag gingen über unseren Ort 2 schwere Gewitter mit Hagel nieder. Großer Schaden wurde am Getreide, Obst, an Feld- und Gartenfrüchten verursacht. Gegen 5 Uhr schlug der Blitz in das Haus des Webers Breilling und sprang von diesem auf das Wohnhaus des Zimmermanns Wurster über, ohne bedeutenden Schaden zu verursachen.

Hollweil, 29. Juni. Bei dem Gewitter, das gestern über die hiesige Gegend niederging, schlug in Wellendingen hiesigen Oberamts der Blitz in das 2stöckige Wohn- und Oekonomiegewände des Bauern August Peter. Das Haus brannte in kürzester Zeit bis auf den Grund nieder. Das Vieh konnte gerettet werden.

Mühlhausen a. E., 29. Juni. Gestern Abend kurz nach halb 9 Uhr zog über unsere Gegend ein heftiges Gewitter, das im Verein mit furchtbarem Hagelschlag und orkanartigem Sturm unsere Markung in ein trostloses Bild verwandelte. Die Hagelkörner fielen stellenweise bis zur Größe eines Hühnerkies. Der Anblick der Gärten, Felder und Weinberge ist ein betäubender. Die junge Saat liegt gefalzt und wie zu Boden gewalzt wie durcheinander. An der Straße Müllingen-Mühlacker und Mühlhausen-Lomersheim liegen Hunderte von Obstbäumen entwurzelt, so daß der Verkehr mit Fahrwerken die ganze Nacht über eingestellt war. Die Futtermittel liegen zerstreut am Boden, ebenso die jungen Tabakspflanzen. Die Einwohnerzahl ist seit heute früh mit Aufräumen der angetriebenen Obstbäume beschäftigt. Die entwurzeltten Bäume hatten bis zu 60 cm Durchmesser und darüber.

Großglattbach a. Baihingen, 29. Juni. Gestern ging hier ein Gewitter mit furchtbarem Hagelschlag nieder, die Schlossen fielen eine halbe Stunde lang, teilweise in der Größe von Taubeneiern, sodaß das ganze Feld von einer weißen Decke überzogen war. Viele Fenster-scheiben, besonders an Fabriken, wurden zertrümmert. Der Ortan entwurzelt über 200 Bäume, sie liegen über den Straßen und sperren diese für den Verkehr.

Wimsheim, a. Leonberg, 29. Juni. Gestern folgten sich von etwa 4 Uhr ab Gewitter auf Gewitter. Das erste war von Hagel begleitet und richtete großen Schaden an. Ugeheure Wassermassen gingen nieder. Die Feuerwehrr mußte allarmiert werden, um das Vieh aus den überschwemmten Ställen zu retten.

Heidenheim, 28. Juni. Ein überaus starkes Gewitter mit Hagelschlag wütete heute nachmittag halb 4 Uhr in hiesiger Gegend. Der Hagelschaden ist hier unbedeutend, dagegen wurde die Markung Schwaibheim stark

mitgenommen. Die Ernte ist dort total vernichtet und wird sich der Schaden auf über 100 000 M. belaufen. Nur ein kleiner Teil der Grundbesitzer ist versichert.

Ochsenburg, 29. Juni. Ein schweres Hagelwetter hat gestern an Früchten, Obst und Weinbergen großen Schaden angerichtet. Der Hagel zertrümmerte die Fensterscheiben an der Kirche, im Rathaus, im Schulhaus u. s. w.

Seldersberg, 29. Juni. In der Gegend von Einheim-Napenau wurde gestern Abend durch ein 8 Minuten dauerndes, ungewöhnlich heftiges Hagelwetter großer Schaden an den Pflanzungen, sowie an Obst- und Ackerfrüchten verursacht.

Grossen, 29. Juni. Im südlichen Teile des Kreises Grossen gingen gestern Abend schwere Gewitter verbunden mit Hagelschlag nieder. In Liebental wurde der Häufler Lehmann und seine Ehefrau von dem Blitz erschlagen.

Merlau, 29. Juni. Nach einer Meldung des Lokal-Arzschlages der Wiltz in ein Geschütz der 6. Batterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments auf dem Schießplatz in Döberitz. Ein Kanonier wurde getötet, ein Hauptmann und zwei Kanoniere schwer verletzt.

Wien, 29. Juni. Über die Stadt und die Umgebung ging gestern Abend ein wolkenbruchartiges Gewitter mit Hagel nieder. Das Wasser stand in den Straßen, Feldern und Gärten stellenweise bis zu einem Meter hoch. Der Schaden ist bedeutend. Die diesjährige Ernte ist zum großen Teil vernichtet.

London, 29. Juni. Schwere Regengüsse mit starkem Sturm haben in der vergangenen Nacht ganze Distrikte im Norden Londons unter Wasser gesetzt, so daß der Straßen- und Vorortbahnverkehr zeitweilig eingestellt werden mußte. In den Gärten und den Feldmarkungen in der Umgegend von London wurde erheblicher Schaden angerichtet.

Madrid, 29. Juni. Depeschen aus Logrono und Haro besagen, daß Regen, Sturm und Hagel die Weinberge des Ebrotales vernichtet haben. In mehreren Distrikten sind große Verheerungen angerichtet und die Gärten und Felder schwer beschädigt worden.

Landesnachrichten.

Altensteig, 30. Juni. Die diesjährige Festversammlung des Schwarzwalddereins findet bekanntlich am 15. Juli 1906 in Rottweil statt und es ist auch an dieser Stelle auf die Einladung im Anhangsteil hingewiesen. Rottweil zeichnet sich in gleicher Weise durch schöne Lage, wie durch interessante Bauart aus. Es fallen insbesondere, abgesehen von der bekannten Hochstraße, im Städtchen die altertümlichen Wohnhäuser mit ihren mannigfachen Erkern und Ausbauten auf. Da auch die Gastsfreundschaft der Rottweiler und ihre Fähigkeit zu „Festeln“ längst berühmt ist, so dürfen die Schwarzwaldfreunde eines guten Empfangs und fröhlicher Stunden versichert sein.

Altensteig, 30. Juni. Nachdem erst kürzlich der Kirchenchor der Pauluskirche in Stuttgart mit über 100 Personen hierher einen Ausflug machte und im Gasthof zum „grünen Baum“ das Mittagessen einnahm, besuchte am morgigen Sonntag wieder ein Stuttgarter Verein und zwar der Buchhandlungsgehilfen-Verein mit ca. 70 Personen die hiesige Stadt. Dieser Verein feiert durch den Ausflug hierher sein Stichtagsfest. Das Mittagessen findet im „grünen Baum“ statt. Nach demselben ist eine Besichtigung des alten Schlosses, anschließend ein Spaziergang durch die

fragte Patrick O'Brien lachend zurück. „Ist sie doch die neuste Sensation unter den Bühnen-Sternen, und es wundert mich nur, daß Du, Harriet, sie nicht schon früher in irgend einem Salon gesehen hast, in dem sie ihre Lieder vortrug. Denn Miß Annita gilt als durchaus „gesellschaftsfähig!“

Harriet glänzte auch in den Worten ihres Vaters so etwas wie eine Dosis Bewunderung für die schwarzlockige Schönheit zu entdecken, und das steigerte ihre Gereiztheit. Mit einer Schärfe, die ihrem kühlen, gemessenen Wesen sonst völlig fremd war, entgegnete sie: „Nun ja, unser New-York ist der beste Boden für die Existenz dieser Damen. Nur schade...“

Sie hielt an, um zu sehen, wer in der Nähe war, denn gerade mit Absicht, damit sie gehört und weitergetragen werden könnten, wollte sie diese spöttischen Worte äußern. Zufrieden nickte sie vor sich hin, da folgten mehrere elegante Reiter unmittelbar hinter und neben ihrem Wagen, denen nicht entgehen konnte, was mit etwas erhobener Stimme in dem Gefährt geäußert wurde.

„Wie meinst Du das, Harriet? Nur schade...?“ fragte Patrick O'Brien verwundert, denn bisher hatte er nie gehört, daß seine so streng auf Formen achtende Tochter sich zu irgendwelcher absälligen Kritik einer anderen Persönlichkeit hinreißten ließ.

„Ganz einfach, Papa!“ Mit eisiger Schärfe erfolgte die Antwort. „Nur schade, daß diese Damen beinahe ebenso schnell die Gesellschaftsfähigkeit wieder zu verlieren pflegen, wie sie dieselbe gewinnen. Wenigstens in der wirklichen Gesellschaft.“

Da war es herauf. Ein Blick zur rechten und linken Seite zeigte Harriet, daß ihre Äußerung genau verstanden war. Auch ihr Vater hatte das bemerkt, und er rümpfte sich unwillig, was seiner Tochter gegenüber seit Jahren nicht mehr vorgekommen war. Der einflussige Vergmann war viel zu sehr Geschäftsmann, um sich in seinen vorgefertigten Jahren

durch eine Neigung zu einem weiblichen Wesen aus den feststehenden Bahnen seiner Tätigkeit herausreißen zu lassen, aber seinem derben Sinn hatte die grogische Freiheit, mit der er Annita schon wiederholt hatte ihre Lieder vortragen hören, gefallen, und jedenfalls hielt er es für sehr überflüssig, daß seine Tochter an einer so weit außerhalb ihres Verkehrs stehenden Persönlichkeit ihr Urteil äbte. Hätte er freilich eine Ahnung gehabt, in welcher nahen Beziehung sein eigener Sohn James zu dieser gefährlichen Schönheit gestanden, seine Bestimmung für Annita würde kaum so milde gewesen sein.

Die Reiter in der nächsten Nachbarschaft der Equipage O'Briens grüßten jetzt und ritten dann vorüber, man sah es diesen jungen Leuten an, wie sehr es sie drängte, diese pikante Äußerung der stolzen Harriet weiter zu erzählen. Denn was so vernehmlich gesprochen war, das war dazu bestimmt, kein Geheimnis zu bleiben.

Patrick O'Brien sah sie davon traben und ärgerlich rief er dem Kutscher zu: „Nach Hause!“

„Warum, Papa?“ fragte Harriet erregt. „Ich glaube, ich bin etwas erkältet,“ erwiderte er verstimmt. So untreulich denn auch Harriet eine jede weitere Äußerung, und rasch flog der Wagen dahin, dem prächtigen Heim zu.

Nur noch wenige Minuten war man von Hause entfernt, als O'Brien seine Tochter vorwurfsvoll fragte: „Waren Deine kränkenden Worte über eine Fremde, die Du gar nicht näher kennst, von der Du kaum etwas anderes weißt, als daß sie sehr schön ist, nötig, Harriet?“

Sie schwieg etwas verlegen, denn sie erkannte, daß sie sich mehr, als gut, hatte von ihrer Erregung fortreißen lassen. Aber sollte sie, Harriet O'Brien, die große Dame, das Muster einer über alle Kleinlichkeiten und unzeremonielle Leidenschaft erhabenen New-Yorker Lady, belennen, daß sie, wie ein kleines sentimentales deutsches Mädchen sich hatte

Stadt vorgelesen und von 5 Uhr an findet Konzert im Garten des Gasthofs zum „gr. Baum“ statt.

Altensteig, 29. Juni. Die diesjährigen Gerichtsferien nehmen am 15. Juli ihren Anfang und dauern bis 15. September. Nur in dringenden Fällen werden während der Gerichtsferien in Zivilprozessen Termine abgehalten und Entscheidungen gefällt. Solche Angelegenheiten werden als Feriensachen bezeichnet und das Gerichtsverfassungsgesetz rechnet zu diesen: Arrestsachen, Pfand- und Marktsachen, Hausmietstreitigkeiten, Wechselnachen und Bau-sachen, wofür über die Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann indessen auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungs- und das Konkursverfahren sind die Gerichtsferien ohne Einfluß, ebenso auf die Strosprozesse.

Grömbach, 29. Juni (Korr.) Tiefschmerzliche Nachricht überbrachte heute früh der Telephon der Familie Johs. Bauer hier. Ihr hoffnungsvoller und fleißiger 18jähriger Sohn Julius sei beim Baden in der Murg gestern Abend ertrunken. Derselbe war als Kutscher bei Baldhornwies Frey in Gausbach in Stellung, und war bei jedermann wegen seines ruhigen, stillen Wesens beliebt geworden. Der schwergeliebten Familie wendet sich allseitig aufrichtige Teilnahme zu.

Freudenstadt, 30. Juni. Der Bezirks-Vollverein hält am morgigen Sonntag den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr im Gasthof „Lamm“ hier die diesjährige Generalversammlung ab. Landtagsabgeordneter Schmid wird dabei über seine Tätigkeit im Landtage berichten.

Calw, 30. Juni. Der Kreisliche Landesverein hielt im Georginäum gestern seine 24. Jahresversammlung ab. Aus den verschiedenen Vorträgen, welche gehalten wurden, sei derjenige erwähnt, welchen Prof. Dr. Wolf-Lübigen über die „Wasserversorgung mit besonderer Berücksichtigung der Talperre“ hielt und in welchem er die Ansicht auspricht, daß die Stauweiherranlage das Wasserversorgungssystem der Zukunft sei, und daß auch in Württemberg wohl in nicht allzuferner Zeit eine ganze Reihe von Stauweiherranlagen errichtet sein dürften.

Sonnstags, 29. Juni. Das Her ist nun dank der guten Witterung der letzten Tage zum größten Teil unter Dach. Die Quantität beschränkt allgemein, weniger die Qualität, auf welche das nächste Wetter des Mai und Juni ungünstig einwirkte. Die Obstfrüchte stehen sehr gut. Die Hopfen sind gegen dem Vorjahr weit zurück und haben unter Ungezifer viel gelitten. Der Stand des Getreides ist vielversprechend. Die Zwickelgen versprechen eine gute Ernte. Auch die Beeren liefern zum Teil einen guten Ertrag. Den Äpfeln haben die heuer so zahlreich aufgetretenen Baumsehlinge sehr zugesetzt, so daß kaum die Durchschnittsernte zu erwarten ist.

Guttlingen, 19. Juni. Der Gränz-Vote schreibt: Ein schlimmer Gost haust seit Anfang dieses Jahres in unserer Stadt, eine schwere, hauptsächlich die Kinder, aber auch die Erwachsenen ergreifende Krankheit, der Scharlach. Auffallend groß sind in der heurigen schweren Scharlachepidemie die Fälle mit allgemeiner Blutvergiftung, sehr hohem Fieber, Entzündung der Hirnhaut und anderer wichtiger Organe, die in wenigen Tagen rettungslos mit dem Tode endigen. Erschreckend groß ist deshalb auch die Zahl der Todesanzeigen von Kindern zwischen 3 und 8 Jahren in diesem Halbjahr gewesen und groß der Jammer der betroffenen Eltern. Einzelne Familien haben zwei ja drei Kinder an Scharlach verloren. Glücklicherweise scheint die Epidemie allmählich ihren Höhepunkt überschritten zu haben und langsam vor den warmen Sonnenstrahlen zurückzuzweichen, aber immer ist noch größte Vorsicht nötig.

von einer blinden Eifersucht zu einem solchen heftigen Ausfall verleiten lassen?

Nein! Dann hätte sie ihre ganze Autorität im Hause ihres Vaters und drüben hinaus auf's Spiel gesetzt. Zu viel war gesprochen, von dem sich nichts zurücknehmen ließ. Also nein!

„Was ich sagte, war die Wahrheit,“ antwortete sie daher kühl auf die Bemerkung ihres Vaters. Patrick O'Brien zog die Stirn in Falten, aber er verzichtete auf ein weiteres Wort.

Man war daheim! Wie eine Königin ranschte Harriet die von Lakaien besetzte Marmortreppe empor, während ihr Vater schwerfällig Stufe um Stufe zurücklegte. Dienst-eifrige Hände nahmen der jungen Dame und dem Herrn des Hauses die für die Ausfahrt benötigten Garderobenstücke ab, und Harriet wollte sich in ihre Zimmer begeben, als sie von ihrem Vater gebietet wurde für einige kurze Minuten, in sein Gemach zu treten. Es war derselbe Raum, in dem sie ihm den Millionen-Schmuck abgeschmeichelt hatte.

Was Patrick O'Brien hier seiner Tochter in kurzen Worten mitteilte, das entsprach nun ihren eigenen Wünschen. Mit dem nächsten Dampfer würde der Graf Edgar Herford aus London, der einzige Sohn und Erbe des Herzogs von Herford, in New-York eintreffen und sich in dem Palast O'Briens vorstellen.

Ein Triumph-Zugchen flog über Harriet's Antlitz. Herzogin Harriet bereinst! Ihr Stolz war damit voll befriedigt und über dieser nahen Aussicht, ja Gewißheit hatte sie Alles vergessen, was heute geschehen war.

„Für die Gesellschaft, die wir dem Gaste zu Ehren geben, werde ich zum ersten Mal den Schmuck anlegen, den ich Deiner Güte verdanke.“ Und in dieser Minute befriedigten Ehrgeizes sah sie wieder so bezaubernd aus, daß Patrick O'Brien die peinliche Szene, deren Zeuge er gewesen war, auf sich beruhen ließ und seine schöne Tochter küßte. (F. f.)

Gerstetten, D. A. Heidenheim, 29. Juni. Morgen findet die Eröffnung der von der württembergischen Eisenbahngesellschaft gebauten und betriebenen normalspurigen 20 Kilometer langen Nebenbahn Gerstetten-Amstetten statt. Von Gerstetten aus erreicht man als erste Station Gussenstadt; hier tritt die Bahn ins Geislinger Oberamt über und weist sodann als weitere Stationen Waldhausen, Schalkstetten, Staberheim und Detal auf, um zuletzt in Amstetten, einer Station der Staatsbahn einzumünden. Die Baukosten mit vollem Material belaufen sich auf 1 800 000 Mark. Außerdem entstanden 140 000 Mark Grunderwerbskosten, welche die beteiligten Gemeinden übernehmen.

Verstorbene. In Gündringen wurde der verheiratete Herr Joh. Hauer vom Schlag getroffen. In Königbrunn (Heidenheim) starb ein Elektromonteur von einem Gerüst herab und brach beide Beine. In Spaichingen starb der 65 Jahre alte ledige Schreiner Lorenz Rees so unglücklich mit einem Heimwagen, daß er das Genick brach. Auf dem Heimweg von der Beerdigung eines pensionierten Kollegen geriet der Bahnwärter Geisler von Kornwestheim unter einen heranbrausenden Eisenbahnzug und wurde sofort getötet. Der 65jährige Metzgermeister Grab in Biberach starb in die im eigenen Hause eingemauerte Zisterne und konnte nur als Leiche aus Tageslicht gebracht werden.

München, 29. Juni. Aus Nürnberg wird gemeldet: Der Magistrat beschloß die Einsetzung einer gemischten Preisnotierungskommission für den Vieh- und Schlachthof, welche die Vieh- und Fleischpreise ganz objektiv feststellen soll. In die Kommission sollen zwei Viehhändler, zwei Metzger, zwei Mitglieder des landwirtschaftlichen Kreisamtschusses und der Schlachthofdirektor berufen werden.

Berlin, 29. Juni. Der R.-A. veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach zur Erleichterung des Ubergangs für die im Monat Juli unter die Portierhöhung fallenden Postfachen im Orts- und Nachbarverkehr die von den Absendern irrtümlich nach der alten Lage frankiert sind, lediglich der fehlende einfache Portosatz zu erheben ist.

Berlin, 29. Juni. Die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit Spanien ist Tatsache geworden, ohne daß Bundesrat und Reichstag ihre Stimme dazu abgegeben haben.

Stettin, 29. Juni. Auf einer Automobilsfahrt ist der Ostprezierung zufolge der Maschinenfabrikant H. Kreyer gestern abend bei Gölzow, Kreis Ramin, tödlich verunglückt. Der Wagen geriet in einen Grabschuttgraben und überschlug sich. Kreyer war sofort tot, seine Frau erlitt Verletzungen im Gesicht, seine Tochter blieb unverletzt.

Ausländisches.

Wien, 29. Juni. Eine ungewöhnliche Skandalaffäre beschäftigt die öffentliche Meinung in Wien und wird, wenn die Behörde nicht bald entsprechende Schritte tut, auch zur Erörterung im Parlament führen. Das illustrierte „Extrablatt“, ein vielgelesenes, populär gehaltenes Tagblatt, bringt seit mehreren Tagen Enthüllungen über unglaubliche Vorgänge in einem öffentlichen Hause, die unbedingt der Aufklärung bedürfen. In der Grünbaumgasse befindet sich ein angeblicher „Kleider salon“ Niehl, dessen Agentinnen junge, unerfahrene Mädchen unter der Vorspiegelung Lohnenden Verdienstes als Näherinnen in das Haus bringen, wo sie eingesperrt und durch Hunger und Schläge so weit gebracht werden, daß sie endlich in ihr Schicksal ergeben. Wenn es einem der Mädchen gelingt, mit oder ohne Hilfe diesem Kerker zu entkommen, wird die Verfolgung fortgesetzt und mit polizeilichem Einschreiten gedroht. Das Wertvollste aber ist, daß von Angehörigen solcher Opfer,

wenigstens nach deren Aussagen, auch schon Anzeigen bei der Polizei gemacht worden sind, ohne daß diese sich bemüht gesehen hätte, einzugreifen.

Rom, 29. Juni. Die Deputiertenkammer nahm den Gesetzentwurf betr. die Konversion der Rente mit 294 gegen 11 Stimmen an. Ebenfalls der Senat mit 74 gegen 3 Stimmen.

Paris, 29. Juni. Die verschiedenen Bureaus der Deputiertenkammer wählten heute den Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten. Unter den Gewählten befinden sich Delcassé, Dejeune und Poincaré.

London, 29. Juni. Die Mehrzahl der Redakteure ist gestern morgen nach Plymouth abgereist, um auf dem Dampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd die Heimreise anzutreten. Um 2 Uhr nachmittags kamen sie in Plymouth an, wo sie vom Bürgermeister begrüßt wurden. Der Redakteur Grimwald antwortete: die deutschen Redakteure vermissen die Rüste Englands mit den lebhaftesten Gefühlen der Freundschaft gegen England, und sie hoffen, daß diese Gefühle alle Zeit bestehen bleiben möchten. Zum Schluß brachte der Redner ein Hoch auf England aus.

Petersburg, 29. Juni. Durch kaiserlichen Tagesbefehl vom 28. Juni ist das erste Bataillon des Preobraschenskijschen Leib-Garde-Regiment in ein besonderes Infanterie-Bataillon umgewandelt und sind ihm die der Garde zugehenden Rechte entzogen worden.

Madrid, 29. Juni. Die in dem neuen Zolltarif vorgenommenen Änderungen ergeben Erhöhungen für: Kohlen, Bijouteriewaren, Kupfer, Metallbarren, Harze, Hanf, Holzgerne Balken, Stühle, Möbel und Maschinenteile. Herabsetzungen für Handwerksgeräte, Piano, bearbeitete Felle, Papiere, elektrische Maschinen, landwirtschaftliche Maschinen, Schiffsteile, verschiedene Arten von Weisstoffen, Kupfer-Vitriol und Stearin.

Vermischtes.

Die preussischen Eisenbahnunterbeamten haben sich nach der Post. Jg. darüber beschwert, daß sie oft, wenn sie vom Dienst sich zur Ruhe begeben wollten, noch die Verpflichtung erhalten, die weiblichen Eisenbahngeliebten nach Hause zu geleiten, damit ihnen in der Nacht kein Schaden geschehe. Es sei, heißt es in der Beschwerde, für einen königlichen Beamten nicht gerade ein erhebendes Gefühl, wie ein Kalai hinter der Eisenbahngeliebten herzutrotten und ihre Schritte bis zu ihrem Heim zu begleiten. Dazu habe man nicht lange Jahre des königlichen Kock zu tragen, um den Wächter einer höheren Tochter zu spielen. — Galant sind die Herren Unterbeamten von der Eisenbahn nicht.

Zur Weltausstellung nach Mailand bietet sich den Industriellen und allen Interessenten eine außerordentlich günstige Gelegenheit. Professor Müller, Stuttgart, erbietet sich, mit seinen Sonderzügen, welche im Monat August dieses Jahres die Mittelmeerreisenden nach Genua befördern, und welche nicht vollbesetzt sind, auch die Besucher der Mailänder Ausstellung mitzunehmen und für deren gute Unterfahrt und die Rückfahrt Sorge zu tragen. Die Kosten der Reise mit Fahrkarte und zurück bis Stuttgart, volle Verpflegung, Eintrittskarten, Führung, während 5 Tagen betragen 60 M. — Wenn man bedenkt, daß eine Rückfahrkarte nach Mailand in II. Klasse 82 M. kostet (III. Klasse läme für den Einzelnen gar nicht in Betracht) und daß der Einzelreisende mit einem Kostenaufwand von wenigstens 15 M. pro Tag rechnen müßte, so wird man dieses Angebot zu würdigen wissen. Die erste Gelegenheit bietet sich für diese Reise vom Samstag den 4. bis Mittwoch den 8. August; die zweite vom Freitag den 24. bis Mittwoch den 29. August. Der Anschluß kann auch in Horb, Rottweil, Immenhingen, Singen oder Zürich erfolgen. Näheres durch Prospekt von Professor Müller, Stuttgart, Stoffenbergstr. 54.

Juni-Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Mit dem lieblichen Fest der Mai'n — zog dieses Jahr der Juni ein; — doch wer geglaubt, daß Vergehlied erhellen würde aller Blick, — und daß bei warmem Sonnenstrahl — Aus Freude herrscht auf Berg, im Tal, — der läuschte ganz gewaltig sich, — rauh, stürmisch, kalt und regnerisch — Sollte es neben Sonnenschein — In dem sonst schönsten Monat sein. — Gewitter gab es ohne Zahl — Und viel zu wünschen überall — Denn Bäume, Wiesen und das Feld — War'n durchaus nicht so gut bestellt — Das Wetter hat bei Tag und Nacht — Gar manchen Strich durch d' Rechnung gemacht. — Kurz vor dem Schlusse von dem Lez — fand die Herkuler-Konferenz — noch statt vom schönen Frankfurt aus, — fort ging's, gleich wildem Sturmgebraus, — und vielfach schlug die Todesstund' — für Hühner, Enten, Gänse, Hund. — Im schönen Wien, am Donaustrand — war Oestreich's Herrscher Hand in Hand — mit Deutschland's Kaiser schon zu schau'n, — um kräftiger noch anzubau'n — das Bündnis, das sie eng umschleht, — aus dem der Völkerfrieden spriest. — Nach Rom hab'a beide depechiert, — König Viktor war so gerührt, — daß er auf's neu zum Dreihund schwor, — indes sein diplomatisches Korps, — mit dem Selbniße zugleich, — liebängelt' mit dem Britenreich, — das jetzt rein aus Humanität, — zur Abrüstung den Völkern rät! — Frankreich macht freilich da nicht mit, — am Liebsten hielt's mit Deutschland Schritt, — wie es bei der Debatte Gang — ganz deutlich in der Kammer klang. — In Aus- land drohte wieder schon — von neuem die Revolution; — Rumänien und Griechenland — lösten das diplomatische Band; — dazu kam noch der Fleischskandal, — zu des Herrn Kooz'velts größter Qual — im fernen Nordamerika, — den dort in Schlächtereien man sah, — Aufregung herrsch't in jedem Staat — auch noch über das Atlantik — an dem Madrider Hochzeitslag — und laut verlangt man, daß die Schmach — der Anarchisten finst'rer Macht — durch Einheit wird zu Fall gebracht; — davon die Welt bald zu befrein — muß größte Pflicht der Mächte sein. — So kam heran des Monats End', — vorbei ist schon die Sonnenwend — und bald ertönt beim Senf- klang — der Schmitter troher Niederfang.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 29. Juni. (Von der Geldbörse.) Die Börse zeigte in der verfloßenen Woche zunächst eine Veresterung infolge der am lehmischen Geldmarkt eingetretenen Erleichterung und des Umstandes, daß, nachdem die Bank von England ihren Diskont herabgesetzt hatte, der englische Markt fortgesetzt große Geldüberschüsse erfuhr. In der Herabsetzung des englischen Bankdiskonts sah man ein Zeichen dafür, daß die internationale politische Lage als geklärt angesehen werden darf und man sich damit neue Anregung. Die gute Haltung der Börse kam aber lediglich in einigen Kursanwacsen zum Ausdruck, während der Verkehr im großen und ganzen fast vollständig stockte. Auf die Dauer läte dann diese Geschäftslage einen Rückschlag aus, der weitere Nahrung in den russischen Werten fand. Auch der amerikanische Markt beeinflusste zeitweilig unsere Börsen nachteilig, wie denn überhaupt bei der Geschäftstillle auswärtige Einflüsse mehr zur Geltung kommen. So stellte sich andererseits eine festere Haltung Wens alsbald ebenfalls unseren Börsen mit; alle diese freilich nicht bedeutenden Schwankungen vermochten jedoch den Gesamtcharakter der Börse, die Geschäftstillle, nicht zu ändern.

Stuttgart, 29. Juni. Schlachtochmarkt. Erlöb aus 1/2 kg Schlachtoch: Ochsen: ausgewästete 88 bis 89 Pfg., fleischige und ältere — bis — Pfg.; Farren (Kullen): vollfleischige 72 bis 78 Pfg., ältere und weniger fleischige 70 — 71 Pfg.; Stiere (Jungoch): ausgewästete 84 bis 85 Pfg., fleischige 81 bis 82 Pfg., geringere 78 bis 80 Pfg.; Kühe: junge gemästete — bis — Pfg., ältere gemästete 64 bis 76 Pfg., geringere 46 bis 55 Pfg.; Kälber: beste Saugkälber 93 — 96 Pfg., gute 88 — 92 Pfg., geringere 82 bis 87 Pfg.; Schweine junge fleischige 69 bis 71 Pfg., schwere fetle 87 — 88 Pfg., geringere (Sauen) 60 — 61 Pfg. Verkauf des Marktes: Schweine lebhaft, sonst mäßig belebt.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut, Altensteig

Altensteig-Stadt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Stadtgemeinde vergibt die beim Umbau des vormaligen Hauses vorkommenden

Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner-, Anstrich- und Tapezier-Arbeiten, sowie die Schindelverfäuerung.

Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordbedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Angebote, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch, den 4. Juli ds. Js.

nachm. 5 Uhr

beim Stadtschulth.-Amt einzureichen.

Den 29. Juni 1906.

Stadtschulth.-Amt:
Weller.

Altensteig Stadt.

Beigholz-Verkauf



am Mittwoch, den 4. Juli d. J. nachmittags 3 Uhr auf hies. Rathaus am Stadtwald Engwald, Abt. 5

Gompelschenerweg, Abt. 6 Hoher Stein, Abt. 11 Kopfplatte und Scheidholz:

542 Rm. Papierprägel
7 " taun. Prägel
186 " taun. Anbruch
147 " taun. Reißprägel.
Den 28. Juni 1906.

Stadtschulth.-Amt:
Weller.

Altensteig.

Fertige

Damenblousen

neuester Fasson

empfehlen billigst

Chr. Adrion.

Bremsenöl

(Stinköl)

in Flaschen und offen
empfehlen billigst

W. Veerl.

Altensteig.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmer samt Zabelör hat zu vermieten

J. Braun
Sattler und Tapezier.

beste Qualitäten Most-Rosinen billigste Preise

bei **C. W. Lutz** Nachfolger, Fritz Bühler jr.



Altensteig-Stadt. Bekanntmachung.

Nachstehende am 26. Juni d. J. mit Zustimmung des Gemeinderats erlassene und vom R. Oberamt Nagold mit Erlaß vom 28. Juni d. J. für vollziehbar erklärte

ortspolizeiliche Vorschrift

betr.
die Erhaltung der Ordnung und Reinlichkeit auf den öffentlichen Wegen und Straßen außerhalb des Ortsetters, bezügl. der Straßen innerhalb der Stadt gelten die Vorschriften v. 5. Oktober 1899

wird hiermit zur Nachachtung verkündet:
Die Ablagerung von Dung auf Hausen (Anlage von Komposthaufen) auf außerhalb des Ortsetters liegenden, unmittelbar an öffentliche Wege (Fuß- und Fahrwege) und Straßen grenzenden Grundstücken ist nur in einer Entfernung von mindestens 10 m von dem öffentl. Weg gestattet.

Übertretungen werden nach § 366 Ziff. 10 des R.-Str.-Gef. VchS. mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Den 29. Juni 1906.

Stadtschulth.-Amt:
Wetter.

Schwarzwald-
Verein



Bezirksverein
Altensteig.

Die Mitglieder des Schwarzwald-Vereins werden hiemit zu der am

15. Juli 1906 in Rottweil

stattfindenden

Fest-Versammlung

freundlichst eingeladen.

Programm.

1. Samstag, 14. Juli, abends 8 Uhr Bankett in der Liederhalle.
2. Sonntag, 15. Juli, vorm. 1/9 Uhr Besichtigung von Rottweil und seiner Umgebung.
3. vorm. 1/2 11 Uhr Frühlingschoppen im Sonnengarten.
4. mittags 1/2 1 Uhr Mittagessen in den verschiedenen Gasthöfen.
5. nachm. 2 Uhr Abmarsch v. d. Hochbrücke z. Pikknik im Bollershofwald
6. abends 1/2 9 Uhr gesellige Unterhaltung im Sonnensaal.
7. Montag 16. Juli, vorm. 1/2 9 Uhr Ausflug über Dauchingen nach Schweningen an die Neckarquelle.

Anmeldungen zur Festversammlung wollen spätestens bis Donnerstag, 5. Juli an den Kassier, Hrn. Kaufmann H. Hensler gerichtet werden.

Altensteig, 29. Juni 1906.

Der Vorstand.

Nähmaschinen, Fahrräder Waschmaschinen

sowie alle andern Haushaltungsmaschinen empfehlen billigst

Gebr. Sauer, mechanische Werkstätte
Bellingen und Herrenberg.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Vertreter für Altensteig:

Chr. Schweikert, Schuhmachermeister.

300 bis 400
Mark

werden gegen gute Bürgschaft anzunehmen gesucht.

Von wem? — sagt die

Red. d. Bl.

Ein Pianino

wird vom 25. Juli bis Anfang September

zu mieten gesucht.

Offerten an die Red. d. Blattes erbeten.

Cigaretten!

Am 1. Juli tritt die Zigaretten-Steuer in Kraft; doch dürfen lt. § 3 der Vorschriften die angemeldeten Vorräte vom Verkäufer und Händler bis zum 31. August 1906 ohne Entrichtung der Zigaretten-Steuer verkauft werden — es sollten deshalb die H. H. Raucher nicht veräumen, sofort ihren Bedarf für längere Zeit zu decken!

Vorzügliche Qualitäten in verschiedenen Preislagen

empfiehlt

G. W. Luz Nachfolger, Fritz Bühler jr.

Altensteig. Radfahrer- Verein.

Samstag, den 30. Juni, abends 8 Uhr letzte Fahrprobe,

nachher Monats-Versammlung im Löwen, wozu sämtliche Mitglieder, insbesondere diejenigen, die das Radfahrerefest in Wöhltingen besuchen wollen, eingeladen sind.
Der Vorstand.

Altensteig. Wein- Empfehlung.

Wein Lager in Rot- und Weiß-Weinen
Weinsberger und Marktgräster
empfehle bei billigsten Preisen zu geneigter Abnahme
Gbrn. Beck
J. Koller.

Große Auswahl Sonnen- Schirme

empfehle zu billigsten Preisen
Chr. Adrion.
Altensteig.
Eine kleine Partie 1/2 reife gute
Limburgerkäse
offeriere — solange Vorrat — bei Kästchen c. 30 Pfd. à 34 Pfg. 10 Pfd. Abnahme à 35
Chr. Burghard jr.
Altensteig.

Ein Scheuernanteil jamt Barn

in der Wolfsgasse jetzt dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
G. Kreis, Baugehäft.

Pfalzgrafenweiler. Feiler-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem findet ein tüchtiger Sägenfeiler, der auch mit automatischem Sägenscharf-Apparat vertraut ist, sofort dauernde und gutbezahlte Stelle.

Hermann Fejer
Dampfsägewerk.

Altensteig. Eine Wohnung

mit 4 Zimmern und Badezimmer nebst Zubehör hat sofort oder später zu vermieten
G. L. Maier
Privatier.
Desgleichen auf Dltbr. eine Wohnung mit 3 Zimmern nebst Zubehör.
Der Obier.

Altensteig. Ca. 600 Liter guten Apfelmost

kann in einem oder in mehreren Quantum abgeben
Karl Kaltenbach sen.

Ronekly's

35jährige bekannte Erfolgs-Droschüre m. 2000 beil. Attesten beweisen sichere radikale Schmerz- und gefahrlose Entfernung von Bandwürmern mit Kopf, sämtl. Eingeweidewürmern innerh. 2 Std. ohne Narkose oder Hungerkur. Magen- und Darmleidende wollen unter Alter und Geschlechtsangabe mit 20 Pfg. Rückporto adressieren:
Ronekly in Basel, Birmingen A. 125 Schweiz.
Porto 20 Pfg.

Nierenleiden

Schmerzbringendes Mittel, welches den Urin abführt, vermindert, bei längerem Gebrauch zumal zum Verhindern bringt, und Lebenserhaltung ergibt. „Dr. Bankholzer's Renolol“
Das A. 1.20 in den Apotheken erhältlich, wo nicht, direkt durch die Hrn. Bankholzer, G. m. b. H., München.
Vertreter gesucht.

Ein ordentliches Mädchen

wird für ganz oder nur vormittags in kleine Familie gesucht.
Von wem? — sagt die
Red. d. Bl.

Gesucht

für meine Sohlledergerberei: ein tüchtiger Bauarbeiter ein Arbeiter auf den Grubenhof, der auch versehen und Böden kann. Jüngere, solide, verheiratete Leute erhalten den Vorzug und bei Convenienz Lebensstellung. Da Wehloa großer Fabrikort ist, Spinn- und Webereien wäre allf. Familienangehörigen beständige und gut bezahlte Arbeit geboten.
G. Nyffel
Wehloa bei Zürich, Schweiz.

Kubikfelsen in Westentaschen.

zur Berechnung runder Stämme empfiehlt die W. Nicker'sche Buchhandlung.
Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, 1. Juli. 1/2 10 Uhr Predigt. Ap.-Gesch. 5, 34—42. Lieb: 209. 1/2 11 Uhr Religionsunterricht. Abt. II. 2 Uhr Bibelstunde im Saal der Gemeinschaft. Math. 15, 1—14. Mittwoch ab. 1/2 8 Uhr Bibelstunde im oberen Schulsaal.

In der Gemeinschaft fällt die Sonntagabendstunde aus.

Methodisten-Gemeinde.
Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, nachm. 2 Uhr Spaziergang der Sonntagsschüler in den Wald bei Egenhausen, ab. 8 Uhr Predigt, Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde.
Hiezu „Der Sonntags-Gast“ Nr. 28.

